

Antrag

A1 Kinder- und jugendgerechte Gesellschaftsvision des BDKJ: So stellen wir uns eine kinder- und jugendgerechte Gesellschaft vor

Antragsteller*in: BDKJ-Bundesvorstand

Status: Modifiziert

Antragstext

Vorwort

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind die Gegenwart und Zukunft für unsere Demokratie. Daher ist klar: Es braucht Investitionen in junge Menschen - nicht erst morgen, sondern heute! In einer kinder- und jugendgerechten, solidarischen Gesellschaft stehen die Bedürfnisse und Anliegen junger Menschen im Mittelpunkt. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden konsequent an Entscheidungsprozessen beteiligt. Dabei ist es wichtig, ihnen auf Augenhöhe zu begegnen, aktiv zuzuhören und sie ernst zu nehmen. Als BDKJ setzen wir uns für eine Gesellschaft ein, in der junge Menschen bestmögliche Rahmenbedingungen vorfinden, um gut & glücklich aufzuwachsen.

Dies muss auch zentraler Anspruch und Maßstab von Politik sein:

1. Junge Menschen brauchen positive Demokratie-Erfahrungen, um zu engagierten und kritischen Demokrat*innen zu werden. Studien^[1] wie der Wirksamkeitsdialog, die Sinus-Jugendstudie oder der Freiwilligensurvey zeigen, wie das in unserer Gesellschaft gelingen kann!
2. Alle Themen betreffen junge Menschen - nicht nur die, auf denen groß „Jugendpolitik“ steht. Das bedeutet auch, dass eine kinder- und jugendgerechte Politik die Bedürfnisse und Fragen sowie die Auswirkungen von Entscheidungen auf die Lebenswirklichkeiten junger Menschen an allen Stellen jederzeit einbezieht.

Für uns ist klar, eine kinder- und jugendgerechte Gesellschaft ist/macht:

1. Beteiligend & selbstbestimmt
2. Gesund & glücklich
3. Vielfältig & geschlechtergerecht
4. Antifaschistisch & aktiv gegen Diskriminierung
5. Armutsfest & chancengerecht
6. Digital kompetent & teilhaberecht
7. Wertschätzend, ehrenamts- & engagementstärkend
8. Nachhaltig & klimagerecht
9. Global vernetzt & solidarisch

Auf den nächsten Seiten findet sich unsere Vision, wie eine kinder- und

32 **jugendgerechte Gesellschaft aussehen kann. Wir fordern alle Politiker*innen auf,**
33 **sich dafür einzusetzen und laden alle Menschen ein, mit uns für eine kinder- und**
34 **jugendgerechte Gesellschaft laut zu werden!**

35 **1. Beteiligend & selbstbestimmt**

36 Kinder und Jugendliche sind Expert*innen ihrer Selbst. Politik und Gesellschaft
37 haben den Anspruch, die Stimmen von jungen Menschen in ihrer Vielfalt zu stärken
38 und ihnen auch institutionell eigenständige Entscheidungen zu ermöglichen. In
39 einer kinder- und jugendgerechten Gesellschaft sind Kinder, Jugendliche und
40 junge Erwachsene in politische Prozesse eingebunden. Ihre Forderungen werden
41 ernst genommen. Es gibt ein institutionalisiertes Mitspracherecht für junge
42 Menschen in Politik, Kirche und Gesellschaft durch dauerhaft angelegte,
43 geeignete Beteiligungsformate. Jugendverbände, die die Interessen von Kindern,
44 Jugendlichen und jungen Erwachsenen vertreten, sind bedarfsgerecht finanziert.
45 Das bedeutet für uns:

- 46 • **Kinderrechte werden im Grundgesetz verankert.** Die UN-
47 Kinderrechtskonvention wird in Deutschland umfassend umgesetzt.
- 48 • **Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Beteiligung und Mitbestimmung**
49 **in der demokratischen Gesellschaft.**[\[2\]](#)Partizipation wird als Grundrecht
50 aller Kinder und Jugendlichen auf allen politischen Ebenen gelebt.
- 51 • **Jugendpolitik macht das Potential junger Menschen in ihrer Vielfalt für**
52 **die Gesellschaft sicht- und erfahrbar.** Sie zeigt, wie junge Menschen durch
53 ihr Engagement und ihre Perspektiven die Gesellschaft positiv beeinflussen
54 können, denkt Vielfalt, Partizipation und junge Lebenswelten zusammen und
55 stärkt die Mitbestimmung und demokratisches Empowerment insbesondere
56 benachteiligter Kinder und Jugendlicher.
- 57 • **Das Wahlalter wird auf mindestens 14 Jahre abgesenkt, damit junge Menschen**
58 **selbst mitbestimmen können.** Bisherige Altersgrenzen wurden willkürlich
59 gezogen. Eine Absenkung des Wahlalters orientiert sich nun an der
60 aktuellen Lebenswirklichkeit junger Menschen.
- 61 • **Junge Menschen werden als Entscheidungsträger*innen eingesetzt.** Junge
62 Menschen machen ein Drittel unserer Bevölkerung aus, dementsprechend
63 dürfen sie auch in Politik und Gesellschaft mehr Verantwortung übernehmen.
64 Dazu werden mindestens 25% der Stellen für Entscheidungsträger*innen in
65 Parlamenten sowie parteilichen und kirchlichen Gremienstrukturen jungen
66 Menschen unter 35 Jahren vorbehalten.[\[3\]](#)
- 67 • **Das Recht auf Selbstbestimmung gilt für alle Menschen gleichermaßen –**
68 **selbstverständlich auch für Kinder und Jugendliche.** Entsprechend dem
69 Leitgedanken „Nichts über uns ohne uns“ wird sichergestellt, dass in
70 politische Entscheidungen, die jungen Menschen betreffen, ihre Anliegen
71 und Perspektiven aktiv einbezogen und selbstbestimmt vertreten werden.
- 72 • **Die Jugendstrategie der Bundesregierung wird zielstrebig umgesetzt und**
73 **fortlaufend weiterentwickelt.** Es gibt eine enge Verzahnung mit der EU-
74 Jugendstrategie. Akteur*innen der Jugend(verbands)arbeit und der

75 Jugendsozialarbeit werden in die Umsetzung der Maßnahmen systematisch
76 eingebunden. Der Jugend-Check wird als begleitendes Instrument zur
77 Abschätzung möglicher Folgen von Gesetzesvorhaben für junge Menschen
78 gesetzlich verankert und verbindlich durchgeführt. Die Ergebnisse fließen
79 in den Gesetzgebungsprozess mit ein.

- 80 • **In der Politik wird eine inklusive kinder- und jugendgerechte Sprache**
81 **verwendet, die jungen Menschen Prozesse transparent und sie sprachfähig**
82 **macht.** Um Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen demokratische
83 Teilhabe zu ermöglichen, wird in der Politik eine einfache und zugängliche
84 Sprache verwendet. Sachverhalte, wie Gesetzesvorhaben und Parteiprogramme,
85 werden klar benannt und verständlich übersetzt bzw. kommuniziert. Dabei
86 stehen die inhaltlichen Aussagen im Vordergrund.
- 87 • **Bildung wird praktisch und lebensweltorientiert umgesetzt.** Bildung macht
88 Politik praktisch erlebbar. Mitbestimmungsrechte und -möglichkeiten für
89 junge Menschen sind in Schule, Ausbildung, Beruf und außerschulischen
90 Bildungsorten fest verankert. Zudem gibt es Zugang zu Formen der
91 politischen Bildung, die gezielt auf aktuelle Entwicklungen und Diskurse
92 Bezug nehmen. So wird das nötige Wissen vermittelt, sich selbst in die
93 Gesellschaft einzubringen. Jugendverbände ermöglichen als Werkstätten der
94 Demokratie echte Beteiligung. Ihre finanzielle Ausstattung ist daher
95 gesichert.
- 96 • **Selbstorganisationen und Zusammenschlüsse junger Menschen werden**
97 **maßgeblich bei der Neukonzipierung, Implementierung und Reflexion von**
98 **politischen Beteiligungsprozessen sowie -formaten eingebunden.** Dabei
99 werden Altersgrenzen für die Besetzung dieser Prozesse und Formate den
100 Vertretungsstrukturen der zivilgesellschaftlichen Organisationen gerecht.
- 101 • **Jugendverbände werden in die Beratung der Bundesregierung systematisch**
102 **einbezogen.** Dies geschieht in Anerkennung ihres Wirkens als Werkstätten
103 der Demokratie – und somit als wichtige selbstorganisierte,
104 zivilgesellschaftliche demokratische Lernorte - und ihrem Auftrag, die
105 Anliegen und Interessen junger Menschen nach § 12 Abs. 2 SGB VIII zu
106 vertreten. Dabei wird auch die Anzahl ihrer Mitglieder berücksichtigt.

107 2. Gesund & glücklich

108 Gesundheit ist essenziell für das Wohlbefinden und Aufwachsen junger Menschen.
109 In Kindheit und Jugend werden wichtige Grundlagen für die zukünftige Gesundheit
110 gelegt. In einer kinder- und jugendgerechten Gesellschaft stellen umfassende
111 Maßnahmen des Kinder- und Jugendschutzes sicher, dass junge Menschen gewaltfrei,
112 sicher und gesund aufwachsen. Die Entwicklung sozialer Kompetenzen und Resilienz
113 bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird als wichtige
114 gesundheitsfördernde Ressource erkannt und gezielt gefördert. Junge Menschen
115 haben Zugang zu gesunden Lebensmitteln, ausreichender Bewegung, einer sauberen
116 Umwelt sowie niedrigschwelligen Angeboten zur Stärkung der mentalen Gesundheit.
117 Das bedeutet für uns:

- 118 • **Gesundheit und Wohlbefinden junger Menschen haben Priorität.** Dies spiegelt

119 sich auch in einer kinder- und jugendgerechten Gestaltung öffentlicher
120 Räume. Politisch wird Wert auf die Stärkung sozialer Beziehungen und
121 Gemeinschaft gelegt: Im Fokus steht das Miteinander anstatt des Erbringens
122 von Leistung zur Verwertung im kapitalistischen System. Es gibt eine
123 starke Infrastruktur, die darauf ausgerichtet ist, dass Menschen
124 generationenübergreifend Freundschaften knüpfen, voneinander lernen und
125 sich gegenseitig unterstützen können. Individuelle Stärken werden bereits
126 in Kindheit und Jugend gefördert und damit kreative Entfaltung ermöglicht.
127 So werden die Rahmenbedingungen für ein gesundes Aufwachsen gestärkt.

128 • **Die Perspektiven junger Menschen – mitsamt ihren Ideen, Ängsten und**
129 **Wünschen - werden ernstgenommen.** Klimaangst, ökonomischer Unsicherheit,
130 Angst vor Kriegen und weiteren Krisen wird durch ernsthafte Politikansätze
131 begegnet, die nachhaltige, sozial und geschlechtergerechte sowie
132 friedensfördernde Maßnahmen stärken, um eine lebenswerte Zukunft für alle
133 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu sichern.

134 • **Kinder und Jugendliche haben das Recht, sicher und geschützt aufzuwachsen.**
135 Gesetzliche Regelungen schützen Kinder und Jugendliche vor allen Formen
136 der Gewalt. Präventive Maßnahmen zum Schutz vor insbesondere
137 sexualisierter Gewalt werden umfassend umgesetzt. Strukturen zur
138 Aufarbeitung sexualisierter Gewalt werden in allen gesellschaftlichen
139 Bereichen – auch der Kirche – staatlich konsequent gefördert.

140 • **Mentale Gesundheit wird in der gesamten Erziehungs- und Bildungskette**
141 **gezielt gestärkt.** Psychische Erkrankungen sind entstigmatisiert.
142 Unterstützungssysteme, die das Wohlbefinden und die mentale Gesundheit
143 junger Menschen fördern, sind ausgebaut. Alle jungen Menschen haben Zugang
144 zu professionellen und geschlechtersensiblen Therapieangeboten, auch im
145 ländlichen Raum. Es gibt niedrighschwellige Weiterbildungs- und
146 Qualifizierungsangebote für haupt- und ehrenamtlich Engagierte zur
147 Stärkung von Resilienz und mentaler Gesundheit.

148 • **Menschen allen Alters verfügen über einen reflektierten Umgang mit**
149 **gesellschaftlichen Rollenbildern und sexueller Gesundheit.** Dazu tragen
150 niedrighschwellige Informations-, Beratungs- und Schulungsangebote bei, die
151 bedarfsorientiert ausgestaltet sind. Einen Baustein bilden dabei
152 diskriminierungs- sowie angstfreie Räume für junge Menschen zur Aneignung
153 von Wissen, zur Formulierung von Fragen und zum Austausch mit Peers und
154 Fachkräften.

155 • **Das Gesundheitssystem ist geschlechtergerecht. Patriarchale Normen sind**
156 **überwunden:** Ein männlich gelesener Körper gilt in der Gesundheitsforschung
157 und -versorgung nicht länger als Norm. Durch die Verankerung von
158 Geschlechtersensibilität in Forschung, Ausbildung und Prävention können
159 Krankheiten von insbesondere Mädchen und jungen Frauen, von trans*, inter*
160 und nicht-binären Personen frühzeitig erkannt, adäquat behandelt und
161 wirksam vorgebeugt werden.

162 • **Ein diskriminierungsfreier Zugang zu Gesundheitsleistungen und -produkten**

163 **ist für alle jungen Menschen in ihrer Vielfalt sichergestellt.**
164 Tabuisierung, Nicht-Wissen und Mythen werden Tabubrüche,
165 geschlechtersensible Studien, niedrigschwellige Informationsangebote und
166 realistische Körperbilder entgegengesetzt. Allen Kindern, Jugendlichen und
167 Erwachsenen wird der qualitativ bestmögliche Schutz sowie die Versorgung,
168 Untersuchung, Begleitung und Behandlung zuteil.

169 • **Menstruation ist enttabuisiert und Periodenarmut ist bekämpft.** Es werden
170 effektive Maßnahmen gegen Periodenarmut umgesetzt. Dazu gehört, dass
171 Schulen und öffentliche Einrichtungen flächendeckend mit kostenlosen,
172 biologisch und fair produzierten Menstruationsprodukten ausgestattet
173 werden.

174 • **Emotional Work und Care-Arbeit werden in ihrer Bedeutsamkeit für das**
175 **Wohlbefinden und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sichtbar.** Es
176 werden politische Anreize geschaffen, damit sich der Mental Load auf
177 verschiedenen Verantwortungsträger*innen verteilt und von Personen aller
178 Geschlechter gleichermaßen übernommen wird.

179 • **Die freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII tragen**
180 **mit ihren vielfältigen und bedarfsgerecht finanzierten Angeboten zur**
181 **Verhinderung von Einsamkeit von Kindern, Jugendlichen und jungen**
182 **Erwachsenen bei.** Das Potential außerschulischer Kinder- und Jugendarbeit,
183 Persönlichkeitsentwicklung zu stärken, soziale Peer-Beziehungen aufzubauen
184 und (damit) Einsamkeit entgegenzuwirken, wird erkannt. Insbesondere
185 diskriminierungssensible Strukturen und Maßnahmen für junge Menschen
186 werden gezielt gefördert.

187 ???????

188 **?3. Vielfältig & geschlechtergerecht**

189 In einer kinder- und jugendgerechten Gesellschaft ist Vielfalt nicht nur ein
190 Schlagwort, sondern gelebte Praxis. Es ist selbstverständlich, gesellschaftliche
191 Vielfalt als Bereicherung wertzuschätzen, gängige Normen sowie die eigene
192 Haltung immer wieder zu hinterfragen, einander mit der Offenheit zu begegnen und
193 voneinander lernen zu wollen. Junge Menschen haben - unabhängig von
194 geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung, sozialem Status,
195 ökonomischen Voraussetzungen, Bildungshintergrund, ethnischer/ kultureller
196 Herkunft sowie kognitiven und körperlichen Fähigkeiten – gerechte Chancen, gut
197 aufzuwachsen und sich frei zu entfalten. Das bedeutet für uns:

198 • **Junge Menschen sind keine einheitliche Gruppe, sondern vielfältig.** Kinder,
199 Jugendliche und junge Erwachsene haben vielfältige Biografien, Interessen,
200 Stärken, Bedürfnisse und Lebensentwürfe. Diese sind in ihrer
201 Unterschiedlichkeit wahrzunehmen und zu berücksichtigen, wenn mit und über
202 junge Menschen gesprochen wird und es um die Auswirkungen politischer
203 Entscheidungen auf ihre diversen Lebenswirklichkeiten geht.

204 • **Politik und Gesellschaft agieren diversitätskompetent.** Es gibt ein
205 gemeinsames Bewusstsein dafür, dass Vielfalt stets intersektional zu

206 denken ist und durch feministische Ansätze gezielt Menschenrechte
207 gestärkt, Repräsentanz erhöht und Ressourcenausstattungen gerechter
208 gestaltet werden können.

209 • **Vielfalt ist überall sichtbar.** Junge Menschen finden in Politik, Medien,
210 Filmen, (Schul-)Büchern und Spielen vielfältige Vorbilder, die ihre
211 Lebensrealitäten abbilden, ohne, dass sie Stereotype transportieren. In
212 bestimmten gesellschaftlichen Bereichen werden Quotierungen genutzt, um
213 unterrepräsentierten Gruppen Zugang zu Gestaltungsräumen zu verschaffen
214 und Macht umzuverteilen. Dazu werden Entscheidungsgremien und Parlamente
215 geschlechterparitätisch besetzt - auch im Bundestag. Darauf wird in einer
216 nächsten Wahlrechtsreform hingewirkt.[\[4\]](#)

217 • **Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Behinderung können**
218 **in allen Lebensbereichen angstfrei und gleichberechtigt teilhaben.** Dazu
219 wird politikfeldübergreifend eine Kultur inklusiven Denkens und Handelns
220 gefördert: durch Bewusstseinsbildung, inklusive Kommunikation (z. B.
221 *Einfache Sprache, Gebärdensprache*) und ausreichend Ressourcen, die
222 barrierefreie Zugänge ermöglichen.

223 • **Care-Arbeit ist gerecht verteilt.** Dazu werden politische Instrumente
224 geschaffen und wirtschaftliche Anreize gesetzt. Zudem wird entlang der
225 gesamten Erziehungs- und Bildungskette eine geschlechter-, care- und
226 diversitätssensible Pädagogik etabliert, damit Kinder, Jugendliche und
227 junge Erwachsene geschlechtsunabhängig Zugang zu vielfältigen
228 Lebensentwürfen erhalten und die gleichberechtigte Ausübung von Care-
229 Arbeit für sie selbstverständlich wird.

230 • **Alle Geschlechter sind tatsächlich gleichberechtigt.** Die Gesellschaft
231 arbeitet darauf hin, das binäre Geschlechtermodell hinter sich zu lassen
232 und berücksichtigt zugleich die vielfältigen Bedarfe unterschiedlich
233 positionierter Personen(gruppen), einschließlich safer und braver spaces
234 für einzelne Communities. Neben mädchen- und frauenpolitischen Maßnahmen
235 zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit gibt es gezielt
236 queerpolitische Politikprogramme, die insbesondere die Bedürfnisse und
237 Perspektiven junger Menschen beinhalten. Zudem wird die
238 Gleichstellungsstrategie der Bundesregierung unter Beteiligung von
239 Interessensvertretungen junger Menschen weiterentwickelt.

240 • **Es gibt starke gleichstellungspolitische Rahmenbedingungen, die jungen**
241 **Menschen - unabhängig ihrer familiären Konstellation - ein**
242 **gleichberechtigtes Aufwachsen ermöglichen.** Dazu gehört, sämtliche
243 Politikbereiche nach feministischen Grundsätzen auszurichten, so z. B.
244 Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Konkret wird das
245 Ehegattensplitting abgeschafft. Daneben werden stärkere steuerliche
246 Vorteile für Verantwortungsgemeinschaften eingeführt. Lohnunterschiede
247 werden konsequent bekämpft und der Gender Pay Gap, Gender Time Gap und
248 Gender Pension Gap geschlossen. Minijobs werden in
249 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse überführt und das
250 Konzept des Sustainable & Gender Budgetings wird in allen öffentlichen

251 Haushalten konsequent umgesetzt. Durch die Sicherstellung eigenständiger
252 Existenzsicherung wird Altersarmut insbesondere von Frauen verhindert.

253 **4. Antifaschistisch & aktiv gegen**

254 **Diskriminierung**

255 In einer kinder- und jugendgerechten Gesellschaft werden junge Menschen vor
256 Diskriminierung geschützt und zugleich befähigt und empower, eine gerechte
257 Gesellschaft mitzugestalten. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit hat hier
258 keinen Platz. Für Menschen allen Alters ist es selbstverständlich, aktiv gegen
259 Diskriminierung einzustehen, klare Kante gegen Rechtsextremismus,
260 Antisemitismus, Antifeminismus & Co zu zeigen und sich mit marginalisierten
261 Gruppen zu solidarisieren. Das Miteinander ist von Empathie, Mut und einem
262 demokratischen Gemeinschaftsgefühl geprägt, das alle Generationen miteinander
263 verbindet. Das bedeutet für uns:

- 264 • **Antidiskriminierungsgesetze schützen junge Menschen vor Diskriminierung in**
265 **allen Lebensbereichen.**[\[5\]](#) Erwachsene kommen ihrer Verantwortung, junge
266 Menschen zu schützen, aktiv nach. Kinder und Jugendliche sind darüber
267 informiert, welche Rechte sie haben. Leicht zugängliche, kindgerechte
268 Mechanismen zur Meldung von Diskriminierung sind vorhanden.
- 269 • **Es gibt konsequente Maßnahmen zur Bekämpfung gruppenbezogener**
270 **Menschenfeindlichkeit.** Rechte Übergriffe und Gewalttaten werden als solche
271 benannt und konsequent verfolgt. Rassistisch, antisemitisch,
272 antifeministisch, ableistisch, queerfeindlich motivierte Gewalttaten
273 werden nicht als Einzelfälle abgetan, sondern in ihren strukturellen und
274 institutionellen Dimensionen ernstgenommen. Es gibt präventive Maßnahmen,
275 um Betroffene besser zu schützen und insbesondere das Sicherheitsgefühl
276 von (unterschiedlich positionierten) Kindern, Jugendlichen und jungen
277 Erwachsenen zu stärken.
- 278 • **Durch eine starke Antidiskriminierungs- und Geschlechterpolitik wird**
279 **geschlechtsspezifische Diskriminierung in allen gesellschaftlichen**
280 **Bereichen bekämpft.** Zur Überwindung struktureller Ungleichheiten ist
281 Geschlechtergerechtigkeit als politikfeldübergreifendes
282 Querschnittsanliegen verankert. Geschlechtersensibilität in der Forschung
283 wird gezielt gefördert, um das Gender Data Gap zu schließen. Auch bei der
284 (Weiter-) Entwicklung von Künstlicher Intelligenz wird dies
285 berücksichtigt, damit Algorithmen keine sexistischen, ableistischen,
286 adultistischen und rassistischen Diskriminierungsmuster reproduzieren.
- 287 • **Der Einsatz gegen Antifeminismus ist zentraler Bestandteil des**
288 **demokratischen Engagements und als wichtiges Element zur Demokratiebildung**
289 **und -stärkung etabliert.**[\[6\]](#)
290 Antifeminismus und Gleichstellungspolitik werden als zentrale
291 Mobilisierungsfelder autoritärer und demokratiefeindlicher Kräfte ernst
292 genommen. Maßnahmen und Bildungsprogramme für insbesondere junge Menschen
293 sowie Organisationen, die Antifeminismus bekämpfen, werden finanziell
294 langfristig gefördert.

- 295
- 296
- 297
- 298
- 299
- 300
- 301
- 302
- 303
- 304
- 305
- 306
- 307
- 308
- 309
- 310
- 311
- 312
- 313
- 314
- 315
- 316
- 317
- 318
- 319
- 320
- 321
- 322
- 323
- 324
- 325
- 326
- 327
- 328
- 329
- 330
- 331
- 332
- 333
- 334
- 335
- 336
- 337
- 338
- 339
- 340
- **Es gibt effiziente Maßnahmen zum Schutz insbesondere von Mädchen und jungen Frauen vor Gewalt.** Dies umfasst auch die Stärkung von Gesetzen zum Schutz von Mädchen- und Frauenrechten. Femizide werden als solche benannt und Maßnahmen zur Verhinderung dieser aktiv gefördert. Es gibt eine bedarfsgerechte Förderung der Frauenhaus-Infrastruktur, die die Sicherheitslage gewaltbetroffener Kinder und Frauen massiv verbessert.
 - **Rechtspopulistische und extrem rechte Positionen werden konsequent zurückgedrängt.** Parteipolitische Akteur*innen setzen sich mit Unterstützung der Zivilgesellschaft in analogen und digitalen Räumen sowie lokal und global dafür ein, rechtspopulistischen und extrem rechten Positionen in ihren Strukturen, den Medien, der Politik und der Gesellschaft insgesamt aktiv entgegenzuwirken. Dies geschieht z. B. durch die konsequente Anwendung von Antidiskriminierungsgesetzen, strafrechtliche Maßnahmen gegen Hassreden und rechtsextremistische Aktivitäten sowie die Maßnahmen der wehrhaften Demokratie. Insbesondere Politiker*innen und Influencer*innen verzichten auf rechtspopulistische (Wahlkampf-) Strategien und Aussagen, die zu Desinformation führen.
 - **Es erfolgt eine diskriminierungs- und machtkritische Reflexion von gesellschaftlichem Wissen.** Es gibt ein gesellschaftliches Bewusstsein dafür, dass unser Wissen eurozentrisch und aus patriarchal geprägten Strukturen hervorgegangen ist und somit nur einen Ausschnitt der Realität darstellt. Durch die Anerkennung und Wertschätzung verschiedener Formen von Wissen, der Erfahrungen von marginalisierten Gruppen, jungen Perspektiven und lokalem Know-How entsteht eine gerechtere und umfassendere Sicht auf die Welt. Diese Perspektive wird in das gesamte Bildungswesen und alle Politikfelder integriert und stößt eine kritische Reflexion an: *Was ist wichtig zu wissen? Wer schreibt Geschichte? Aus welchem Blickwinkel und auf Grundlage welchen Wissens werden Entscheidungen getroffen? Welcher Maßstab liegt den gesellschaftlichen und politischen Normen zugrunde?*
 - **Rassismuskritische Bildungsarbeit wird als wichtiges Instrument genutzt, um über Rassismus aufzuklären, für rassistische Erscheinungsformen zu sensibilisieren und Diskriminierung entgegenzuwirken.** Es gibt ein gemeinsames Verständnis darüber, dass Menschen unterschiedlich von Rassismus betroffen sind und unterschiedliche Positionen in rassistisch strukturierten Systemen haben. Dazu gehört, Rassismus als gesamtgesellschaftliche Ordnung zu verstehen, die alle Lebensbereiche umfasst. Denk- und Handlungsmuster sowie damit verbundene Machtstrukturen werden aktiv reflektiert, internationale Begegnungen, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globales Lernen können hierbei sinnvolle Beiträge leisten und werden entsprechend gefördert. Es werden Strategien entwickelt, um Betroffene rassistischer Diskriminierung zu stärken. Dies spiegelt sich auch in Lehrplänen sowie der Sensibilisierung von Pädagog*innen und Fachkräften in der (außer-) schulischen Kinder- und Jugendarbeit.

- 341 • **Organisationsstrukturen werden diskriminierungskritisch hinterfragt und**
342 **struktureller Rassismus wird aufgearbeitet.** Institutionelle und
343 strukturelle Mechanismen werden regelmäßig auf rassistische und
344 anderweitig diskriminierende Praktiken überprüft und entsprechend
345 angepasst. Vorfälle von institutionellem Rassismus und Polizeigewalt
346 werden umfassend aufgearbeitet.[\[7\]](#)
- 347 • **Der öffentliche Raum ist dekolonial und diskriminierungskritisch**
348 **gestaltet.** Junge Menschen wachsen in eine Gesellschaft hinein, in der
349 Straßen und Denkmäler keine kolonialen Erzählungen transportieren. Es
350 erfolgt ein machtkritischer Perspektivwechsel: Straßennamen werden
351 umbenannt oder im ersten Schritt mindestens kommentierend eingeordnet. Sie
352 machen (postkoloniale) Aktivist*innen und insbesondere Frauen und queere
353 Personen unterschiedlichen Alters sichtbar. Auch in der
354 diskriminierungssensiblen Stadtplanung insgesamt spiegeln sich die
355 Interessen und Bedarfe junger Menschen konsequent wider.

356 **5. Armutsfest & chancengerecht**

357 In einer kinder- und jugendgerechten Gesellschaft wird gesellschaftliche
358 Teilhabe allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihrer Vielfalt
359 gleichermaßen ermöglicht. Chancen junger Menschen werden nicht durch ihre
360 sozioökonomische Herkunft bestimmt. Es gibt keine Strukturen mehr, die junge
361 Menschen dazu zwingen, ihren Fokus und ihre (Aus-)Bildung auf die Erwerbsarbeit
362 auszurichten. Vielmehr kann Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen
363 Erwachsenen als ganzheitliches Konzept wahrgenommen werden. Sie wachsen in einem
364 unterstützenden Umfeld auf, das die individuelle Entwicklung fördert und ihre
365 Potenziale entfaltet. Materielle Sicherheit ist für alle gewährleistet. Alle
366 jungen Menschen haben die Freiheit, ihr Leben selbstbestimmt und
367 eigenverantwortlich zu gestalten. Das bedeutet für uns:

- 368 • **Armut von jungen Menschen wird mit einem bedingungslosen Grundeinkommen**
369 **aktiv begegnet.** Im Sinne einer solidarischen Gesellschaft werden
370 Strukturen der Umverteilung geschaffen, die allen Menschen Teilhabe an
371 Besitz, Einkommen und Gesellschaftsgestaltung sichern.[\[8\]](#) Dafür ist eine
372 bedarfsgerechte und zukunftsfeste Kindergrundsicherung ein erster
373 notwendiger Schritt.
- 374 • **Bildungschancen hängen nicht vom sozialen Status und ökonomischen**
375 **Voraussetzungen ab.** Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erfahren
376 unabhängig von ihrer sozialen Herkunft die gleiche Bildung. Dazu trägt ein
377 durchlässigeres Bildungssystem bei, das unabhängig vom Elternhaus oder
378 Vormundschaftsbedingungen funktioniert.
- 379 • **Der Übergang zwischen Schule/Berufsvorbereitung und Ausbildung wird in**
380 **stärkerem Maße personell begleitet.** Es gibt dazu flächendeckende,
381 personelle Angebote im Rahmen von mobiler aufsuchender Arbeit, die es
382 ermöglichen, vor allem isolierte Jugendliche und junge Erwachsene an
383 Ausbildung heranzuführen. Die Ausbildungsgarantie setzt auch im
384 schulischen Raum bereits früher an. Hierzu gibt es frühzeitige

- 385 Übergangcoachings.
- 386 • **Die Entscheidung für eine Ausbildung und ein Studium kann frei von**
387 **finanziellen Aspekten getroffen werden.** Es erfolgt eine finanzielle
388 Sicherung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Ausbildung und
389 Studium, z. B. durch eine Erhöhung der Förderung durch
390 Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) und des BAföG. Zudem wird bezahlbarer
391 Wohnraum für Auszubildende und Student*innen geschaffen.
- 392 • **Im Ausland erworbene Abschlüsse werden in Deutschland anerkannt.** Junge
393 Menschen mit Migrationserfahrungen erhalten auf diese Weise eine
394 berufliche Perspektive, die ihnen Unabhängigkeit von finanziellen
395 Sicherungssystemen bietet.
- 396 • **Junge Menschen können ihr Leben langfristig gestalten und sind**
397 **arbeitsrechtlich in ihrer Beschäftigung geschützt.** Politische Maßnahmen,
398 die prekären Beschäftigungsverhältnissen entgegenwirken, werden ausgebaut.
399 Arbeitsbedingungen sind für alle jungen Menschen gerecht und sicher.
- 400 • **Junge Menschen haben ein Recht, sich neue arbeitsrechtliche Bedingungen zu**
401 **erkämpfen, die ihren (Zukunfts-)Perspektiven und Bedürfnissen gerecht**
402 **werden.** Dazu gehört auch das Recht, Arbeitsformen zu schaffen, die nicht
403 nur wirtschaftliche Sicherheit bieten, sondern auch Raum für persönliche
404 Entfaltung, kreative Freiheit und nachhaltige Lebensweisen ermöglichen und
405 so eine zukunftsfähige Arbeitswelt zu gestalten.
- 406 • **Sorgeberufe genießen eine hohe Anerkennung durch faire Löhne und**
407 **verbesserte Arbeitsbedingungen.** Sorgeberufe sind strukturell aufgewertet.
408 Bausteine dafür sind die Zahlung einer Ausbildungsvergütung und die
409 Abschaffung des Schulgelds in den vollzeitschulischen Ausbildungsberufen,
410 moderne Berufsbilder, sowie die Verbesserung der Qualifizierungs- und
411 Aufstiegsmöglichkeiten in Sorgeberufen.
- 412 • **Alle jungen Menschen haben (zeit-)gerechte Chancen zur freien Entwicklung**
413 **und individuellen Entfaltung.** Politische Rahmenbedingungen sorgen für mehr
414 Zeitgerechtigkeit und ermöglichen jungen Menschen
415 Selbstwirksamkeitserfahrungen sowie umfassende gesellschaftliche Teilhabe:
416 kulturell, sozial, politisch, ökonomisch, digital, gesundheitlich,
417 räumlich, infrastrukturell, religiös und spirituell. Die Verteilung und
418 Anerkennung von bezahlter und unbezahlter Arbeit, die Aufwertung von Care-
419 Arbeit und der wachsende Bedarf an Zeitsouveränität sind wichtige
420 Faktoren, die dabei zeitpolitisch zusammengedacht werden.
- 421 • **Außerschulische Bildungsorte sind für alle zugänglich.** Das formale
422 Bildungssystem sieht Freistellungsregelungen zur Ermöglichung
423 ehrenamtlichen Engagements vor, die es Kindern und Jugendlichen
424 ermöglichen, sich in außerschulischen Bildungsorten, wie z. B. der
425 Jugendverbandsarbeit zu entwickeln.
- 426 • **Die Bundesregierung investiert in eine finanziell bedarfsgerechte**
427 **Ausstattung der Bildungssysteme und Programme zur Förderung der sozialen**
428 **Teilhabe und psychischen Gesundheit.** Dies stellt eine flächendeckende

429 digitale als auch analoge Infrastruktur sicher. Auswirkungen der multiplen
430 Krisen - nicht zuletzt der Coronapandemie - für junge Menschen wird aktiv
431 begegnet. Insbesondere für benachteiligte Personengruppen werden gezielt
432 Unterstützungsprogramme gefördert.

433 **6. Digital kompetent & teilhabegerecht**

434 Junge Menschen wachsen in einer sich immer weiter digitalisierenden Welt auf.
435 Die Unterscheidung zwischen Digitalem und Analogem spielt in ihren Lebenswelten
436 oft keine Rolle mehr. Deshalb ist Digitalpolitik immer auch
437 Gesellschaftspolitik. In einer kinder- und jugendgerechten Gesellschaft ist
438 Teilhabegerechtigkeit für junge Menschen an, in und durch digitale Räume
439 sichergestellt.^[9] Technische, materielle, soziale, rechtliche und politische
440 Zugangsvoraussetzungen ermöglichen dies. Politische Entscheidungen werden daran
441 gemessen, inwieweit sie einen Rahmen schaffen, der das gewährleistet. Kinder,
442 Jugendliche und Erwachsene können sich souverän, selbstbestimmt und sicher in
443 analogen und digitalen Räumen bewegen, einbringen und weiterentwickeln. Das
444 bedeutet für uns:

- 445 • **Die digitalen Rechte von Kindern und Jugendlichen werden im Sinne der UN-**
446 **Kinderrechtskonvention konsequent umgesetzt.**^[10] Politische
447 Rahmenbedingungen orientieren sich an der Lebenswelt junger Menschen,
448 ermöglichen Mitbestimmung, Teilhabe und Verantwortung. Sie sind
449 praktikabel, bieten Sicherheit und öffnen Freiräume.
- 450 • **Feministische Digitalpolitik wird gezielt gestärkt.**^[11] Kinder und
451 Jugendliche wachsen in eine Gesellschaft hinein, in der die digitale
452 Öffentlichkeit demokratisch, feministisch und nachhaltig gestaltet ist.
453 Dafür werden Diskriminierungsmuster sowie globale und soziale
454 Machtstrukturen systemisch analysiert und der Einsatz von Technologien
455 wird aus junger Perspektive kritisch hinterfragt. Zivilgesellschaftliche
456 Organisationen, die die Interessen und digitalpolitischen Bedürfnisse
457 junger Menschen vertreten, werden als Expert*innen in politische
458 Meinungsbildungsprozesse eingebunden.

459 Teilhabe an digitalen Räumen:

- 460 • **Die digitale Infrastruktur ist für alle zugänglich.** Digitale Ressourcen
461 sind nicht abhängig von finanziellen Mitteln oder Bildungsräumen. Alle
462 jungen Menschen haben Zugang zu - für die jeweiligen Zwecke angemessenen -
463 eigenen digitalen Endgeräten und gutem Internetzugang. Sowohl formale als
464 auch nonformale Bildungsräume sind so ausgestattet, dass alle jungen
465 Menschen die gleichen digitalen Kompetenzen erlangen können. Es werden
466 öffentlich zugängliche Orte gefördert, an denen moderne Hard- und Software
467 sowie kostenfreier und sicherer Internetzugang zur Verfügung stehen. Ein
468 neuer DigitalPakt berücksichtigt auch außerschulische Lernorte wie
469 Jugendverbände und Jugendberufshilfe.
- 470 • **Junge Menschen werden in der Entwicklung ihrer digitalen Mündigkeit von**
471 **kompetenten Personen unterstützt.** Digitale Mündigkeit wird als
472 altersunabhängiges gesellschaftliches Entwicklungsfeld verstanden, das auf

473 lebenslangem Lernen basiert. Dazu gehört zu verstehen, wie digitale Räume
474 funktionieren, zu lernen, Medien kompetent zu nutzen und Informationen
475 kritisch zu hinterfragen. Digitale Bildung fördert digitale Teilhabe und
476 vermittelt digitale Kompetenzen, die sich auch in schulischen Lehrplänen
477 und der Ausbildung von Lehrkräften widerspiegeln. Sorgeberechtigte,
478 Lehrkräfte, Pädagog*innen und Gruppenleiter*innen erweitern in
479 Fortbildungen ihre digitalen Fähigkeiten und ihre Medienkompetenz. Die
480 Rechte von Kindern und Jugendlichen, insbesondere auch auf Privatsphäre,
481 werden dabei besonders berücksichtigt.

482 • **Junge Menschen können digitale Räume für ihre Themen und Bedürfnisse**
483 **nutzen.** Sie finden dort vertrauenswürdige, barrierearme und altersgerecht
484 aufbereitete Inhalte sowie eine unterstützende und respektvolle Kultur vor
485 und können sich vertraulich und anonym zu Themen austauschen, die sie
486 beschäftigen. Förderprogramme berücksichtigen digitale Angebote daher
487 flächendeckend und in angemessener Höhe. Auch im Kinder- und Jugendplan
488 (KJP) sind digitale Angebote und Veranstaltungen förderfähig.

489 Teilhabe in digitalen Räumen:

- 490 • **Junge Menschen aus marginalisierten Gruppen werden durch Vorbilder**
491 **motiviert, sich selbst bei der Gestaltung digitaler Räume einzubringen.**
492 Entscheidungspositionen und Teams, die digitale Räume entwerfen,
493 bereitstellen und betreuen, sind divers besetzt. Durch die Mitwirkung
494 vielfältiger Personen, insbesondere von FINTA* und Menschen mit
495 Behinderung werden die Räume sicherer und inklusiver gestaltet.
- 496 • **Hass und Gewalt haben in digitalen Räumen keinen Platz.** Adultistische
497 sowie antifeministische Anfeindungen und Mobilisierungen werden konsequent
498 bekämpft, u.a. durch die Stärkung der rechtlichen Rahmenbedingungen für
499 die Verfolgung digitaler Gewalt und eine Kennzeichnungspflicht für
500 automatisiert verbreitete Inhalte (Bots). Zur Unterstützung gestalten
501 Internetunternehmen ihre eigenen Strukturen täter*innenunfreundlich,
502 sicherer und inklusiver. Geschlechtersensible und intersektionale
503 Präventionsmaßnahmen und Beratungsstellen für Betroffene von digitaler
504 Gewalt werden eingeführt. Zudem gibt es Spezialist*innen bei jeder
505 Polizeidienststelle für Hate Speech.[\[12\]](#)

506 Teilhabe durch digitale Räume:

- 507 • **Digitale Räume und Technologien ermöglichen Emanzipation.** Digitale
508 Interaktionen fördern kritisches Denken, Empathie und bieten Zugang zu
509 vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten, die junge Menschen nutzen, um sich zu
510 vernetzen und ihre Lebenswelt aktiv zu gestalten. Dabei werden
511 insbesondere marginalisierte Stimmen sichtbar gemacht und gestärkt, um
512 Machtstrukturen zu hinterfragen und abzubauen.
- 513 • **Digitale Technologien werden gezielt zur Stärkung der Teilhabe junger**
514 **Menschen an der Gestaltung der Gesellschaft genutzt.** Digitale
515 Beteiligungsformate werden auf allen Ebenen (kommunal, landesweit,
516 bundesweit, in der EU) ausgebaut und verbindlich sowie transparent

517 gestaltet. Sie sind so konzipiert, dass sie für Kinder, Jugendliche und
518 junge Erwachsene in ihrer Vielfalt erreichbar, verständlich und attraktiv
519 sind.

520 **7. Wertschätzend, ehrenamts- &** 521 **engagementstärkend**

522 Kinder und Jugendliche wollen sich einbringen und engagieren. Das zeigen sie in
523 ihrem persönlichen Umfeld und in der Jugendverbandsarbeit, an ihren Schulen,
524 Ausbildungsstätten und Hochschulen, in ihren Einsatzstellen im
525 Freiwilligendienst, als freiwillig Wehrdienstleistende und auch in der Politik.
526 In einer kinder- und jugendgerechten Gesellschaft wird das Engagement junger
527 Menschen wertgeschätzt und gefördert. Das bedeutet für uns:

- 528 • **Junge Menschen haben ein Recht auf ausreichend Freiräume und unverzweckte**
529 **Zeit im Alltag, um sich selbst zu entfalten und ihren Interessen**
530 **nachzugehen.** Die Zeit, die junge Menschen für ihre formale Bildung
531 verwenden müssen, wird deshalb auf 35 Stunden pro Woche beschränkt.[\[13\]](#)
532 Die Politik setzt Anreize für eine Gesellschaft, in der neben der formalen
533 Bildung auch informelle Bildung und arbeitsmarktneutrales Engagement –
534 jenseits von gesellschaftlichen Verwertungs- und Ökonomisierungslogiken -
535 zählt.
- 536 • **Alle jungen Menschen haben die Möglichkeit, sich ehrenamtlich zu**
537 **engagieren.** Hierzu schafft die Politik rechtsverbindliche und flexible
538 Lösungen (z. B. Freistellungsregelungen), damit auch Schüler*innen,
539 Auszubildende und Arbeitnehmer*innen in unterschiedlichen Formen
540 ehrenamtlich aktiv sein können. Auch der gesetzliche Anspruch auf
541 Sonderurlaub wird gewährt.
- 542 • **Schule, Ausbildung, Studium und Ferienfahrten sind gut miteinander**
543 **vereinbar.** Da viele Ferienangebote, gerade der Jugendverbandsarbeit, von
544 ehrenamtlich Engagierten leben, wird ein gemeinsamer deutschlandweiter
545 Ferienkorridor von mindestens zwei Wochen in den Sommerferien geschaffen.
546 Gleichzeitig werden die Zeiten von Schul- und Semesterferien stärker
547 harmonisiert.
- 548 • **Student*innen, die sich ehrenamtlich engagieren, können für ihre gesamte**
549 **Studiendauer staatliche Unterstützung in Form von BAföG erhalten.** Dabei
550 wird nicht zwischen hochschulpolitischem und anderweitigem ehrenamtlichen
551 Engagement unterschieden.
- 552 • **Ehrenamt wird strukturell gefördert, um wirken zu können.** Deshalb wird die
553 finanzielle Unterstützung der freien Jugendhilfe sowie der
554 Jugendverbandsarbeit auf Bundesebene so ausgebaut, dass sie den Zielen,
555 Aufgaben und Forderungen des SGB VIII gerecht werden können. Dazu wird der
556 Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) finanziell bedarfsgerecht
557 ausgestattet und dynamisiert. So wird sichergestellt, dass junge Menschen
558 Orte und Strukturen finden können, in denen sie sich engagieren möchten.
- 559 • **Junge Menschen werden mit ihren persönlichen Entscheidungen ernst**

560 **genommen: Statt eines deutschlandweiten Pflichtdienstes haben sie ein**
561 **Recht auf ein Engagement im Freiwilligendienst.** Alle Jugendlichen sind
562 umfassend über die Möglichkeiten eines Freiwilligendienstes informiert und
563 ihnen wurde während der Schulzeit eine entsprechende kostenfreie Beratung
564 angeboten. Wo immer junge Menschen, Einsatzstellen und Träger sich auf den
565 Abschluss einer Freiwilligendienstvereinbarung einigen, ist diese im
566 Rahmen der bewährten Programme durch den Bund auskömmlich zu fördern. Für
567 die Ableistung eines Freiwilligendienstes erhalten sie ein staatlich
568 finanziertes Freiwilligengeld auf BAföG-Niveau, um das Dienstrecht auch
569 tatsächlich umsetzen zu können und nicht aus sozioökonomischen Gründen an
570 ihrem Engagement für Gesellschaft und Demokratie gehindert zu werden.

571 • **Freiwilliges und ehrenamtliches Engagement erhalten gesellschaftliche**
572 **Wertschätzung.** Dies geschieht beispielsweise in Form der Anerkennung eines
573 Freiwilligendienstes als doppelte Wartesemester oder durch die kostenlose
574 Nutzung des Öffentlichen Nahverkehrs für Freiwillige und ehrenamtlich
575 tätige Personen in der Kinder- und Jugendarbeit, die eine Jugendleiter*in-
576 Card (Juleica) haben.

577 • **Junge Menschen, die einen Incoming-Freiwilligendienst leisten möchten,**
578 **erhalten ein Visum.** Ein unbürokratischer und transparenter Prozess
579 ermöglicht es jungen Freiwilligen – unabhängig von ihrer Herkunft –
580 schnell und sicher ein Visum zu erhalten. Dazu wird die notwendige
581 administrative Unterstützung bereitgestellt und finanzielle Hürden werden
582 abgebaut.

583 **8. Nachhaltig & klimagerecht**

584 In einer kinder- und jugendgerechten Gesellschaft sind Klimaschutz, soziale
585 Gerechtigkeit und Generationengerechtigkeit untrennbar miteinander verwoben. Die
586 Bewahrung der Schöpfung, ein sorgsamer Umgang mit den natürlichen Ressourcen und
587 der Einsatz für eine weltweit nachhaltige und gerechte Entwicklung sind
588 selbstverständlich. Handlungsleitend ist das Bewusstsein, dass jeder Mensch
589 heute und in Zukunft das gleiche Recht hat, die Atmosphäre und eine gesunde
590 Umwelt zu nutzen, ohne sie zu belasten. So wird sichergestellt, dass Klimaschutz
591 und soziale Gerechtigkeit für alle Menschen Wirklichkeit werden. Um dem
592 entgegenzuwirken, dass insbesondere junge Menschen im Globalen Süden, die am
593 wenigsten zur dreifachen planetaren Krise beitragen und dennoch am stärksten
594 unter ihren Folgen leiden, stärken internationale Partnerschaften eine globale
595 nachhaltige Entwicklung und setzen sich für die Umsetzung der Agenda 2030 ein,
596 die gerechtere Lebensverhältnisse für alle schafft. Klimaschutz ist
597 Generationengerechtigkeit.[\[14\]](#) Das bedeutet für uns:

598 • **Klima- und Biodiversitätsschutz wird in allen Bereichen mitgedacht.** So
599 werden langfristige und nachhaltige Lösungen erreicht. Dazu werden
600 ambitionierte(re) Maßnahmen ergriffen, wie etwa eine stärkere CO₂-
601 Bepreisung und ein massiver Ausbau erneuerbarer Energien, um Vorreiter im
602 Klimaschutz zu werden und das 1,5°C-Limit einzuhalten. Gleichzeitig werden

603 klimaschädliche Subventionen abgeschafft, um damit z. B. den Ausbau einer
604 nachhaltigen Verkehrsinfrastruktur zu finanzieren.[\[15\]](#)

605 • **Da die Klimakrise eine globale Krise ist, trägt Deutschland einen fairen**
606 **Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung bei.** Dafür werden zusätzlich
607 zur 0,7%-Quote für öffentliche Entwicklungsleistungen finanzielle Mittel
608 bereitgestellt. Zudem setzt sich die Bundesregierung gemeinsam mit
609 Partner*innen für Staatsinsolvenzverfahren und Schuldenstreichungen für
610 (hoch-) verschuldete Länder im Globalen Süden ein.[\[16\]](#) Staaten im Globalen
611 Süden können so in soziale Bereiche wie Gesundheit, Bildung und
612 Klimaschutz investieren.

613 • **Menschen, deren Lebensgrundlage durch den Klimawandel bedroht ist, haben**
614 **ein Recht auf Schutz.** Die Bundesregierung erkennt die direkten Folgen des
615 Klimawandels, wie den Anstieg des Meeresspiegels und extreme
616 Wetterereignisse, als Fluchtursache an und entwickelt einen
617 Kriterienkatalog. Eine enge Zusammenarbeit mit der EU ermöglicht eine
618 gesamteuropäische Reform der Asylpolitik, die den Herausforderungen der
619 Klimakrise gerecht wird.

620 • **Es gibt konsequente und verbindliche Maßnahmen zur Reduktion von**
621 **Emissionen in allen Sektoren.** Um Emissionen insbesondere im Bau- und
622 Verkehrssektor zu senken, erfolgt die Rückkehr zu verbindlichen
623 Sektorzielen im Klimaschutzgesetz. Die festgelegten Ziele werden
624 konsequent verfolgt und regelmäßig überprüft.

625 • **Es wird ein sozial gerechtes Klimageld eingeführt.** Ein Klimageld ist ein
626 zentraler Baustein, um soziale Gerechtigkeit in der Klimapolitik
627 sicherzustellen und die Kosten der Klimakrise gerecht zu verteilen.
628 Einkommensschwache Haushalte werden entlastet, während Menschen mit hohem
629 CO₂-Ausstoß mehr Verantwortung übernehmen. Ein Klimageld wird ab 2026
630 sozial gestaffelt eingeführt, basierend auf Faktoren wie Einkommen,
631 Wohnort und Zugang zum öffentlichen Verkehr.

632 • **Mensch, Umwelt und Klima stehen im Mittelpunkt der Mobilität und**
633 **Infrastrukturplanung.** Mobilität ist gesellschaftliche Teilhabe und wird
634 daher klimafreundlich, sozial gerecht und inklusiv gestaltet, um allen
635 Menschen – besonders jungen und marginalisierten Gruppen – eine sichere
636 und zugängliche Mobilität zu ermöglichen. Innenstädte werden
637 schnellstmöglich autofrei gestaltet. Verkehrsflächen werden gerecht
638 verteilt: Bei allen Baumaßnahmen wird auch die notwendige
639 Fahrradinfrastruktur verbindlich berücksichtigt. Das Fuß- und Radwegenetz
640 sowie der öffentliche Verkehr werden insbesondere im ländlichen Raum
641 priorisiert und massiv ausgebaut. Außerdem wird ein sofortiges Tempolimit
642 von 120 km/h auf Autobahnen und 30 km/h innerorts eingeführt. Zudem gibt
643 es ein subventioniertes Deutschlandticket für junge Menschen in Höhe von
644 max. 9 Euro pro Monat. Gemeinden und Städte sind so gestaltet, dass sie
645 lebenswerte Orte sind, die die Gesundheit und Lebensqualität aller
646 Menschen erhöhen.

- 647 • **Der Öffentliche Nahverkehr ist an Bedürfnisse junger Menschen angepasst.**

648 Es gibt eine dichtere Taktung von Bussen und Bahnen, Nachtfahrten sowie
649 mehr Fahrten am Wochenende. Menschen mit und ohne Behinderung ist die
650 Nutzung des ÖPNV gleichberechtigt möglich und auch der Transport mit
651 Fahrrädern oder Gepäck ist unkompliziert. Haltestellen werden hell, sauber
652 und sicher umgestaltet und stellen keine Angsträume mehr dar. Die
653 nachhaltige und selbstbestimmte Gestaltung des sozialen Lebens von jungen
654 Menschen wird so ermöglicht.

655 **9. Global vernetzt & solidarisch**

656 Junge Menschen wachsen in einer globalisierten und vernetzten Welt auf. Um sich
657 mit den Prozessen von Globalisierung auseinanderzusetzen, können alle jungen
658 Menschen internationale Erfahrungen sammeln, insbesondere im Rahmen von
659 Jugendbegegnungen. Diese fördern Solidarität, Versöhnung, den Einsatz für die
660 Demokratie und das Engagement für soziale Gerechtigkeit. Menschen allen Alters
661 ist bewusst, dass wir nicht losgelöst von anderen leben können. Eine kinder- und
662 jugendgerechte Gesellschaft stellt das Wohl aller jungen Menschen in den Fokus
663 und sorgt für gleiche Chancen auf Bildung, Sicherheit und Teilhabe, sowie
664 Vernetzung und Solidarität, von der alle jungen Menschen profitieren. Das
665 bedeutet für uns:

- 666 • **Deutschland fördert Jugendbegegnungen über Grenzen hinweg.** Die Förderung
667 von internationalen Begegnungen stärkt die Wahrnehmung von vielfältigen
668 Lebensrealitäten. Ein unkompliziertes Verfahren zur Beantragung und
669 Vergabe von Visa ermöglicht die Teilnahme an internationalen
670 Jugendaustauschen und Fachkräftebegegnungen für alle Menschen. Als
671 zentrales Förderinstrument der internationalen Jugendarbeit wird der
672 Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) gestärkt und bedarfsgerecht
673 ausgestattet.
- 674 • **Entwicklungspolitische Bildung hilft (jungen) Menschen, sich ihre Welt
675 kritisch zu erschließen und mitzugestalten.** Es wird sichergestellt, dass
676 alle jungen Menschen die Möglichkeit erhalten, sich mit globalen Themen
677 und Zusammenhängen auseinanderzusetzen sowie die Reflexion der eigenen
678 Verwobenheit in globale Strukturen, Ungerechtigkeiten und koloniale
679 Kontinuitäten auch in der Schule fächerübergreifend und –vernetzend zu
680 reflektieren.
- 681 • **Für viele junge Menschen ist die europäische Union selbstverständlich.**
682 Deshalb setzt sich die deutsche Politik dafür ein, dass sie als wichtiger
683 Zusammenschluss verschiedenster Staaten fortbesteht und weiter
684 demokratisiert wird.
- 685 • **Innerhalb der europäischen Union werden entsprechend des Schengen-
686 Abkommens keine Grenzkontrollen durchgeführt.** Deutschland setzt sich für
687 eine entsprechende Umsetzung ein und führt selbst keine Kontrollen durch.
- 688 • **Die EU richtet ihre Asyl- und Migrationspolitik konsequent an
689 menschenrechtlichen Standards und internationalem Recht aus.** An den
690 europäischen Außengrenzen werden menschenwürdige Einreise- und

691 Asyloptionen für alle Menschen durchgesetzt. Dabei wird das Recht auf Asyl
692 nicht ausgehöhlt und Asylverfahren nicht in Drittstaaten ausgelagert.
693 Vielmehr werden stattdessen faire, rechtsstaatliche und
694 menschenrechtskonforme Verfahren innerhalb der EU garantiert. Das
695 beinhaltet den entschiedenen Einsatz gegen gefängnisähnliche Auffanglager
696 und für Seenotrettung.

- 697 • **Deutschland selbst schafft humanitäre Migrations- und Asylverfahren, die**
698 **so unbürokratisch und schnell wie möglich sind.** Das erlaubt allen jungen
699 Menschen, die bereits in Deutschland leben oder nach Deutschland kommen,
700 sich schnell und selbstbestimmt einzubringen und zu entwickeln. Die
701 Abschiebung junger Menschen und Familien erfolgt nur in Ausnahmefällen
702 nach eingehender Prüfung.
- 703 • **Deutschland setzt sich weltweit aktiv für Kinder-, Frauen und**
704 **Menschenrechte insgesamt ein.** Die Außen- und Entwicklungspolitik der
705 Bundesrepublik folgt feministischen Grundsätzen^[17] und setzt sich für das
706 Recht auf Bildung^[18] von insbesondere Mädchen und jungen Frauen sowie
707 Sicherheit und Frieden weltweit ein. Dabei wird die Realisierung von
708 Kinder- und Menschenrechten aktiv gefördert, indem sie gezielt die Rechte
709 von Mädchen und FINTA* stärkt und marginalisierte Gruppen einbindet. Dies
710 ermöglicht gleiche Teilhabe für alle, durch die Überwindung patriarchaler
711 Machtstrukturen. Frauen und FINTA* werden verstärkt in politische
712 Entscheidungsprozesse eingebunden.
- 713 • **Deutschland geht verantwortungsvoll mit seiner Rolle als Industrienation**
714 **um.** Das bedeutet im ersten Schritt eine kritische Reflexion der eigenen
715 Rolle im Zuge der Industrialisierung und die Anerkennung des Leids, das
716 Deutschland durch seine Ausbeutung anderer Regionen verursacht hat. Als
717 Entschädigung unterstützt Deutschland die betroffenen Regionen und
718 Nationen, wobei die Maßnahmen von den Empfänger*innen bestimmt werden.
- 719 • **Deutschland ist sich seiner Verantwortung in der Welt bewusst,** da die Art
720 zu wirtschaften und zu produzieren direkte Auswirkungen auf Lebens- und
721 Arbeitsbedingungen im Globalen Süden hat. Die wirtschaftlichen Praktiken
722 sind daher darauf ausgerichtet, sozialen Ungleichheiten und der Armut im
723 Globalen Süden entgegenzuwirken. Deutschland leistet einen fairen Beitrag,
724 um bestehende Ungerechtigkeiten auszugleichen und durch gezielte
725 Entwicklungs- und Klimafinanzierung zu einer nachhaltigen und gerechten
726 globalen Zukunft beizutragen. Dabei wird zusätzlich die 0,7%-Quote des
727 Bruttonationaleinkommen (ODA-Quote) verlässlich und langfristig deutlich
728 übertroffen und beträgt dabei mindestens 2%.
- 729 • **Der faire Handel wird als Instrument zur Förderung sozialer Gerechtigkeit**
730 **für junge Menschen im Globalen Süden gestärkt.** Die Förderung von fairen
731 Handelspraktiken wird als zentrales Instrument zur Überwindung von
732 Ungleichheiten in der globalen Wirtschaft gesehen. Dabei umfassen
733 öffentliche Beschaffungen nur faire Produkte, um eine Vorbildfunktion zu
734 schaffen sowie nachhaltigen Konsum zu fördern. Dies wird konsequent auf
735 Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene verbindlich umgesetzt und

- 736 weiterentwickelt
- 737 • **Deutschland richtet seine Handelspolitik im Sinne einer sozial-**
738 **ökologischen Transformation aus und setzt sich für die Dekolonialisierung**
739 **internationaler Handelsregeln ein.** Nachhaltigkeitskapitel in
740 Handelsabkommen werden verbindlich und mit Sanktionen belegt, um
741 Menschenrechte und Umweltschutz zu gewährleisten. Zudem setzt Deutschland
742 die EU-Richtlinie zur nachhaltigen Sorgfaltspflicht von Unternehmen
743 (CSDDD) zügig und ambitioniert um, um sicherzustellen, dass Unternehmen in
744 ihren globalen Lieferketten Umwelt- und Menschenrechtsstandards einhalten.
745 Der faire Handel wird gezielt gefördert, um Geschlechtergerechtigkeit in
746 der globalen Wirtschaft zu stärken.
- 747 • **Deutschland verabschiedet ein Rüstungsexportkontrollgesetz, das mehr**
748 **Transparenz bei Exporten sicherstellt und die Einhaltung der**
749 **Menschenrechte und das humanitäre Völkerrecht als Prinzipien beinhaltet.**
750 Waffenlieferungen deutscher Unternehmen an autoritäre Regime werden
751 verboten.

752

753 **Schlusswort:**

754 Wir fordern alle Politiker*innen auf, sich für kinder- und jugendgerechte
755 Perspektiven in der Ausgestaltung von Politik und Gesetzen einzusetzen. Für uns
756 als BDKJ ist klar:

- 757 • Wir brauchen eine **feministische Jugendpolitik** und damit eine Politik, die
758 junge Menschen in **ihrer Vielfalt** wahrnimmt, die ihnen **zuhört**, sie **ernst**
759 **nimmt, beteiligt, fördert und empowert.** Eine Politik, die Kinder,
760 Jugendliche und junge Erwachsene als Gegenwart und Zukunft der Demokratie
761 begreift, die sie als **Zielgruppe** sieht, **direkt adressiert** und ihre
762 **Interessen politikfeldübergreifend** einbezieht.
- 763 • Wir brauchen eine Politik, die **Demokratie als Gestaltungsraum für Menschen**
764 **allen Alters** versteht und die Spielregeln für das gesellschaftliche
765 Miteinander gemeinsam entwickelt. Eine Politik, die
766 **Generationengerechtigkeit** zu einem ihrer Leitziele erklärt.
- 767 • Wir brauchen eine Politik, die sich **löst** von einem **adultistischen Maßstab.**
768 Eine Politik, die **junge Menschen** nicht nur als Kinder ihrer Eltern,
769 sondern als **gleichwertigen Teil der Gesellschaft** anerkennt: als
770 Bürger*innen, die mit **Rechten** ausgestattet sind und die den **Anspruch**
771 haben, dass diese auch umgesetzt werden.
- 772 • Wir brauchen eine Politik, die Kinder und Jugendliche nicht nur als
773 Schüler*innen, Konsument*innen, potentiell Erwerbstätige und zukünftige
774 Steuerzahler*innen betrachtet, sondern ihnen Zeit gibt zum **Ausprobieren**
775 und (aneinander) wachsen, die sie **Verantwortung** übernehmen lässt und
776 Freiräume bietet, sich ohne Leistungsdruck immer wieder neu zu entdecken
777 und weiterzuentwickeln. Eine Politik, die **außerschulische Erfahrungsräume**
778 **der Selbstwirksamkeit** als wichtigen Bestandteil des Aufwachsens begreift.

- 779 • Wir brauchen eine Politik, die jeglicher Form von Diskriminierung, die
780 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in unterschiedlichem Maße
781 betrifft, Handfestes entgegengesetzt und durch umfassende Maßnahmen zum
782 Schutz vor Gewalt allen jungen Menschen ein sicheres und gesundes
783 Aufwachsen ermöglicht.
- 784 • Wir brauchen eine Politik, die vom Bewusstsein lebt, dass junge Menschen
785 diejenigen sind, die mit den **Konsequenzen politischer Entscheidungen am**
786 **längsten leben** müssen. Eine Politik, die daher auch **verantwortungsvoll mit**
787 **der Lebensgrundlage** junger und zukünftiger Generationen umgeht.

788 Wir brauchen eine Politik, die eine Gesellschaft mit und für Kinder, Jugendliche
789 und junge Erwachsene gestaltet. **Eine Politik**, die ressortübergreifend konsequent
790 **kinder- und jugendgerecht** ausgerichtet ist und **unsere Demokratie so**
791 **zukunftsfähig macht**.

792 [1] s. hierzu: Freiwilligensurvey (2019), Wirksamkeitsdialog NRW (2023), Sinus-
793 Jugendstudie (2024).

794 [2] In der UN-Kinderrechtskonvention wird Partizipation als Grundrecht aller
795 Kinder und Jugendlichen festgeschrieben.

796 [3] s. BDKJ-Beschluss: [Jugend beteiligen jetzt! \(2019\)](#)

797 [4] s. BDKJ-Beschluss: **Geschlechterparität in allen deutschen Parlamenten –**
798 **jetzt (2019)**: Wir setzen uns für eine umfassende Gleichberechtigung aller
799 Geschlechter ein. Die Geschlechterparität von Frauen und Männern ist darum für
800 uns nur der erste - längst überfällige - Schritt. Wir werden die Debatte
801 weiterführen und voranbringen mit dem Ziel, das binäre Geschlechtermodell
802 perspektivisch hinter uns zu lassen. Wir setzen uns ein für die
803 Gleichberechtigung im Grundgesetz und in allen Lebensbereichen, explizit auch
804 für Menschen, die sich nicht im binären Geschlechtermodell verorten.

805 [5] Dazu gehört, das **Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG)** um
806 Diskriminierungskategorien zu erweitern, die die Lebensrealitäten junger
807 Menschen in ihrer Vielfalt abbilden und auch denjenigen Schutz bieten, die
808 aufgrund ihres sozialen Status, ihrer Sprache, ihrer Staatsangehörigkeit, einer
809 chronischen Krankheit, ihres Körpergewichts oder ihrer familiären
810 Fürsorgeverantwortung diskriminiert werden. Zudem wird Artikels 3 des
811 Grundgesetzes um das Diskriminierungsmerkmal sexuelle Identität erweitert.
812 Zugleich wird dort der Begriff „Rasse“ gestrichen.

813 [6] s. hierzu BDKJ-Beschluss: [Gemeinsam aufstehen gegen Antifeminismus](#) (2024).

814 [7] s. hierzu BDKJ-Beschluss: [Aus christlicher Überzeugung für Demokratie! Wir](#)
815 [zeigen klare Kante gegen die extreme Rechte und rechten Populismus](#) (2024).

816 [8] s. BDKJ-Beschluss: [Die Würde des Menschen ist bedingungslos – Für eine](#)
817 [zukunftsfähige Gesellschaft](#) (2023).

818 [9] s. BDKJ-Beschluss: [Digitale Teilhabegerechtigkeit für junge Menschen](#) (2024)
819 sowie BDKJ-Beschluss: [Teilhabe, Lebenswelt und Digitale Mündigkeit – unsere](#)
820 [digitalpolitischen Grundhaltungen](#) (2018).

821 [\[10\]](#) s. hierzu [25. General Comment](#), der die vier Grundprinzipien der
822 Kinderrechtskonvention aufgreift und daraus Forderungen für den digitalen Raum
823 ableitet, nämlich: Nichtdiskriminierung, Vorrang des Kinderwohls, Recht aus
824 Leben, Überleben und Entwicklung und Berücksichtigung der Perspektive des
825 Kindes.

826 [\[11\]](#) s. BDKJ-Beschluss: [Gemeinsam aufstehen gegen Antifeminismus](#) (2024).

827 [\[12\]](#) s. BDKJ-Beschluss: [Frauen*hass im Netz ist real – Gewalt gegen Frauen*](#)
828 [endlich beenden](#) (2021).

829 [\[13\]](#) s. BDKJ-Beschluss: [Frei\(t\)Räume verwirklichen!](#) (2015).

830 [\[14\]](#) s. hierzu BDKJ-Beschluss: [Klimaschutz ist Generationengerechtigkeit](#) (2021).

831 [\[15\]](#) s. hierzu BDKJ-Beschluss: [Klimageld jetzt. Für mehr soziale Gerechtigkeit](#)
832 (2024).

833 [\[16\]](#) s. hierzu BDKJ-Beschluss: [Menschen schützen – Gewalt überwinden – Frieden](#)
834 [nachhaltig stärken](#) (2023).

835 [\[17\]](#) s. hierzu BDKJ-Beschluss: [Feministische Entwicklungspolitik – Eine Frage](#)
836 [von Gerechtigkeit](#) (2024).

837 [\[18\]](#) s. hierzu BDKJ-Beschluss: [Kampf von Mädchen und Frauen weltweit](#)
838 [unterstützen](#) (2023).

Begründung

- Die [Hauptversammlung](#) hat im Mai dieses Jahres entschieden, dass im Mittelpunkt des Aktionsrahmens zur Bundestagswahl 2025 die Demokratiearbeit stehen soll. "Fokus und Rahmen sollen auf den emanzipatorischen Möglichkeiten liegen, eine lebenswerte, vielfältige Gesellschaft mitzugestalten und Selbstwirksamkeit zu fördern". Der Beschluss sieht vor, dass dazu eine **gemeinsame Positionierung verabschiedet wird, in der sich eine kinder- und jugendgerechte Gesellschaftsvision des BDKJ konkretisiert.**
- Hierzu ist in den vergangenen Wochen - unter intensiver Mitwirkung der Bundesnetzungsgruppe Demokratie, des Entwicklungspolitischen Ausschusses, des Digitalpolitischen Ausschusses, des BDKJ-Bundesfrauenpräsidiums sowie der Hauptausschussmitglieder im Arbeit für alle e.V. - dieser Antrag entstanden.
- Wie gewünscht, enthält das Positionspapier eine verdichtete Zusammenstellung zentraler Perspektiven des BDKJ, die die bestehende Beschlusslage zusammenfassen und sinnvoll erweitern. Es ist in neun Kapitel untergliedert und damit insgesamt umfangreich, um daraus bedarfsorientiert inhaltliche Schwerpunkte, politische Forderungen und öffentlichkeitswirksame Narrative für die Arbeit im Rahmen der Demokratieoffensive ableiten zu können.

Dazu der Hinweis: Es ist vorgesehen, dass im Nachgang **a)** OnePager der verschiedenen Kapitel, **b)** eine Version in Einfacher Sprache sowie **c)** eine digitale Audiofassung des Beschlusses erstellt werden.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.